

Rund 80 interessierte Bürger der fünf beteiligten Ortschaften kommen zur Info-Veranstaltung

VON VON REINHARD BORCHERS

POLLE. Gemeinsam sind wir stark! Unter diesem Motto hatten der Bürgermeister von Polle, Thomas Bodenhage, und der Gemeindedirektor des Fleckens, Thomas Steffe, zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung auf die Freiluftbühne der Poller Burg eingeladen. Grund war die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm unter der Bezeichnung „Dorfregion Weserbogen“, die im Jahr 2021 erfolgte.

Das für die Dorfentwicklung „Weserbogen“ beauftragte Planungsbüro „Stadt-UmLand“ aus Hannover wurde durch Ingrid Heineking vertreten. Zusammen mit ihren Kolleginnen Marie Kickhöfel und Annika Fuchtenbusch (beide M.Sc. Architektur und Städtebau) kümmert sich die Diplom-Geografin seit rund zwei Jahren um die Förderungsmöglichkeiten rund um das „Weserbogen“-Projekt mit den Orten Heinsen, Brevörde, Grave und Pegestorf sowie dem Flecken Polle. Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Christine Früh beantwortete die Fragen rund um die Freiraumplanung.

Nach der Aufnahme 2021 in das Dorfentwicklungsprogramm erfolgten zwischenzeitlich Begehungen in den fünf Ortschaften zur Aufnahme des Dorfentwicklungsplanes (DE-Plan). Ziel des DE-Plans ist eine Art Regiebuch für den Entwicklungsprozess in der Dorfregion und letztendlich die Entscheidungsgrundlage für spätere Förderungen.

Vom Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser stand an diesem Abend auch Dezernatsleiter Holger Aue (Strukturförderung ländlicher Raum) den rund 80 anwesen-



Rund 80 interessierte Dorfbewohner hatten sich auf der Poller Burg eingefunden.

FOTO BOR

den Dorfbewohnern für Fragen zur Verfügung. Die für die Dorfregion Weserbogen zuständige Sachbearbeiterin Esther von Borcke erläuterte den Anwesenden die für eine Förderung erforderlichen Sachstände. „Was im einzelnen gefördert werden kann, teilt sich aus Sicht des Amtes grundsätzlich in 20 Gruppen auf“, erklärte von Borcke. Dörfliches Gemeinwesen mit dorfgerechten Freiflächen, Straßen und Plätzen sowie Freizeit- und Naherholungseinrichtungen sind darunter zu finden. Ebenso sind alle Projekte, die unter die Kategorie Schaffung, Erhaltung und Ausbau von Gemeinschaftseinrichtungen, aber auch zum Hochwasserschutz zählen, für die Gemeinden förderungsfähig. Unter den Einwohnern können hauptsächlich Eigentümer von denkmalgeschützten oder vor 1945 erbauten Gebäuden auf eine Förderung hoffen. „Allerdings sind die Höchstbeträge für private Zuwendungsempfänger auf 50.000 Euro pro Projekt begrenzt, und Projekte mit einem Zuwendungsbedarf

von weniger als 2.500 Euro werden nicht gefördert“, bedauerte Esther von Borcke.

Da die alten Ortskerne in den Gemeinden hauptsächlich im Fokus der Dorf-Projekte stehen, wollte Jürgen Wiedbrauk wissen, wo die Grenzen dieser Kerne festgelegt seien. Tatsächlich sei auch bei historischen Gebäuden außerhalb eines Ortskernes eine Förderung möglich. So könne beispielsweise eine

entfernte Wassermühle als Besonderheit unter die Förderung fallen. Das müsse aber jeweils im Einzelfall geklärt werden. Für die Bürgermeisterin von Pegestorf, Gerlinde Bossow, die mit ihren Amtskollegen Tobias Meese (Heinsen), Winfried Hoch (Brevörde und Grave) und Thomas Bodenhage die Dorfregion Weserbogen repräsentiert, könnte deshalb auch die an der B83 gelegene Steinmühle



Diplom-Geografin Ingrid Heineking vom Büro StadtUmLand, das mit der Dorfentwicklung beauftragt ist



Landschaftsarchitektin Christine Früh zeigte auf, wie Freiflächen genutzt und gefördert werden können

FOTOS BOR

TAH vom 23.4.22

ng auf der Burg Polle

zu einem „Weserbogen-Projekt“ werden.

„Für uns ist es wichtig, dass auch Sie mitarbeiten und uns bei der Erstellung des DE-Plans unterstützen“, meinte Ingrid Heineking vom Büro StadtUmLand. Das Programm greift nach Aufstellung des DE-Plans, der aber zum Stichtag 15. September noch nicht erstellt sein wird. Es sollten also erst 2023 Förderungsanträge gestellt werden. Danach erfolgt nach einem Ranking die Bewilligung der Anträge.

Im Anschluss an die Infoveranstaltung bestand für Interessierte die Möglichkeit, sich in einer der Listen einzutragen, um sich aktiv an den weiteren Planungen zum Projekt Weserbogen einzubringen. Weitere Interessierte aus den fünf Dörfern können sich auch noch telefonisch bei Ingrid Heineking unter Telefon 0511/10560650 für eine oder mehrere der drei Themengruppen „Bauen, Wohnen, Arbeiten“, „Mobilität, Versorgung, Gemeinschaft“ oder „Natur, Freizeit, Freiraum“ melden. Über den aktuellen Stand des Projekts informiert die Homepage www.dorfgregion-weserbogen.de.



Esther von Borcke vom Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser ist für die Dorfgregion „Weserbogen“ zuständig

TAH vom 23.4.22